

## **AIDS und Kondome: Schützen Kondome wirksam vor AIDS?**

**Vorbemerkung:** Der Verfasser ist jedenfalls der Ansicht, dass **die Praktizierung des Geschlechtstriebes nur in die Ehe gehört** – also nicht vorher, nicht außerhalb, nicht nachher betätigt werden darf. Das basiert auf der natürlichen Ordnung der Dinge – Gott hat nichts ohne Ziel geschaffen. Wird das Ziel einer natürlichen Anlage ignoriert, etwa weil man nur an Nebeneffekten interessiert wäre – wie der vom Ziel isolierten Lust, so widerspricht das der von Gott geforderten Reinheit. Die liebende **Vereinigung in der Ehe muss immer offen sein für die Schaffung eines Kindes** – selbst wenn man durch den Fortschritt der Medizin die Zeiten so wählen kann und darf, dass die Wahrscheinlichkeit dafür gering ist. Erlaubt ist die Anwendung der sog. „sympto-thermalen Methode“ (Rötzer-Billings). Sie erreicht eine hohe Sicherheit – mindestens so wie die (verbotene) chemische (mit EV-Pillen, die den Organismus der Frau durcheinanderbringen und frühabtreibend wirken). Künstliche Mittel für die Blockierung der Empfängnis/Zeugung sind verboten (Kondome, Pillen, Spirale). Sie machen die körperliche Vereinigung zu einer „in sich widersprüchlichen Gebärde“ (Kardinal Höffner), weil sie das von Gott gewollte Ziel des Aktes von vornherein total ausschalten wollen. So lehrt das auch die katholische Kirche – Gott sei Dank mit aller durch mehr als 2 Jahrtausende aufrechterhaltener Konsequenz.

*„Aber wir sind doch gar nicht katholisch – wir wollen alles so weitermachen wie bisher – überall hört man doch, dass man sich mit Kondomen schützen kann – das wollen wir doch – wir wollen jedenfalls kein AIDS kriegen ...“*

Nur von diesem Gesichtspunkt aus kann man sich fragen, **ob es denn überhaupt wahr ist, dass Kondome vor AIDS schützen** (bzw. ob sie denn wirksam vor Schwangerschaft schützen!)

Hierzu fand ich in der Zeitschrift „Mitwissen Mittun“ der „Pro Conscientia, Infobrief Nr. 14 vom 14.11.2004 einen interessanten Artikel – Abschnitt „Schützen Kondome wirksam vor AIDS?“, S.31 f., von der Autorin Doris Legat, Kirchberg 2, 85283 Geroldshausen, Tel. 08442-959972, [Doris.Legat@t-online.de](mailto:Doris.Legat@t-online.de) (Dipl. Soz.-Päd. (FH) und Dipl.-Theologin - Adresse wird zwecks erwünschter Kommunikation zum Thema von der Zeitschrift extra angegeben)

Im folgenden ein Auszug dieses Abschnitts: Das HI-Virus wird durch Körperflüssigkeiten übertragen, besonders beim Geschlechtsverkehr (homo oder hetero!), bei Benutzung kontaminierter Nadeln bei Drogensucht, durch Blutübertragung – speziell auch von der Mutter auf das Kind (2003 700.000 Fälle! vgl. [www.aidskampagne.de](http://www.aidskampagne.de)). Es gibt noch kein Heilmittel gegen HIV.

Wie ist es mit dem Schutz? Das WIESE-Institut wies schon vor Jahren auf folgende Fakten hin:

1. Technisch ist es nicht möglich, absolut dichte Kondome zu produzieren – das geben die Hersteller auch zu.
2. Was Schwangerschaftsverhütung angeht: Hier haben Kondome einen „Pearl-Index“ von 2 (bis 20) – d. h. 100 Paare/1 Jahr/Verhütung per Kondom: Es entstehen 2 (bis 20) Schwangerschaften.
3. AIDS-Schutz: Eine Frau ist nur an wenigen Tagen im Monat empfängnisbereit – aber die HIV-Übertragung kann dauernd passieren – ein menschlicher Samenfaden ist etwa 20 bis 30mal dicker und insgesamt 600mal länger als ein HIV. (Man hat diesen Größenunterschied schon mal verglichen mit dem Verhältnis eines Schlauchboots zu einem Schlachtschiff!), Der Durchmesser der nicht zu vermeidenden Poren bei Latex-Kondomen sind aber 50 bis 500mal so groß wie das HIV! Ein himmelhohes und wie eine Meerenge breites Tor, durch das „das Schlauchboot“ in einen anderen Organismus hineinschwimmen kann. Außerdem spielt in Afrika eine große Rolle, dass Kondome licht- und temperaturempfindlich sind. Sie können auch abrutschen, reißen oder platzen.

Das Ansteckungsrisiko wurde inzwischen von vielen Studien – in analoger Form ja auch bei der Ermittlung von Herzinfarkt- bzw. Krebsrisiko durchgeführt – ermittelt:

**1987 (USA): 10%** - 12 Monate Kondombenutzung

**1994 (Deutschland) 15%** - 15 Monate Kondombenutzung.

Bei sexueller Enthaltensamkeit – AIDS-Kranker und Gesunder – keine Ansteckung.

### **20.7.2001 Veröffentlichung des United States Department of Health & Human Services:**

**138 Studien weltweit ergaben ein Durchschnitts-Ansteckungsrisiko von 15% pro Jahr –**

(vgl. [www.hhs.gov/news/press/](http://www.hhs.gov/news/press/))

also ist obige deutsche Studie erhärtet!

Die amerikanische Studie sagt zwar, das Kondom schütze „effektiv“ – aber der Schutz ist doch wohl in gleicher Größenordnung anzusetzen wie der eines **sog. „russischen Roulettes“**: Man bekommt jedes Jahr einen Revolver überreicht, dessen 6 Kammern nur 1 Kugel enthalten – also **Chance 1: 5**, getötet zu werden, wenn man den Revolver an der Schläfe abdrückt! Ein toller Schutz! Binnen 5 Jahren ist man absolut HIV-positiv und kann sich auf seinen Tod vorbereiten! Denn die HIV-Ansteckung ist immer noch absolut tödlich.

#### **Folgerung:**

**Kondome schützen nicht** – der Schutz wird den Betroffenen nur **s u g g e r i e r t !**

Politiker, die überlegen, wie sie am besten mit Verantwortungsgefühl vorgehen sollen, werden durch die Studienergebnisse auf alte Wahrheiten verwiesen:

**Vor AIDS und vor Geschlechtskrankheiten allgemein schützt nur „Abstinenz vor/außerhalb der Ehe“ – d. h. die „Treue in der Ehe zwischen gesunden Partnern“.**

Die von der Medizin inzwischen herausgefundenen Tatsachen leugnen zu wollen bedeutet eine klassische „**Sünde wider den Heiligen Geist**“, die bekanntlich nicht vergeben wird. Man fragt sich, wie vernünftige Leute dazu kommen – die Wahrheit nicht sehen zu wollen: Es kann nur mit Versklavung an die Leidenschaften oder Korruption durch viel Geld liegen. Tatsächlich gibt es ja mächtige Pharma-Konzerne, die mit Kondomen (bzw. auch den EV-Pillen) enormes Geld verdienen.

(**Bischof Hubert Bucher** von der Diözese Bethlehem/Südafrika hat in einem Hirtenbrief anlässlich des Welt-AIDS-Tages am 1.12.2000 ganz klar auf diese Probleme hingewiesen – vgl. „Weltkirche“, Nr. 3/2001, S. 66 ff.).

Frau Legat sagt mit Recht, dass man **enorme Millionen von Menschen retten könnte, wenn man sie nur über diese eigentlich einfachen Zusammenhänge wirksam informieren würde und sie in Missionaren und Entwicklungshelfern glaubwürdige Vorbilder hätten.** Und die meisten haben schon gehört von den enormen Kosten, die AIDS verursacht, auf den Gebieten der AIDS-Waisen, den Behandlungs- und Pflegekosten, der Versorgung von alten Leuten, deren Kinder wegen AIDS vor ihnen gestorben sind.

Ulrich Bonse